

**Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Einführungsphase 1. Halbjahr: Literarische Themen im Wandel**

<p>Thema: „Die Wiederholung ist die Mutter – nicht bloß des Studierens, auch der Bildung.“ Kompetenzbereich: Schreiben Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen Integrierte Fächer: Geschichte</p>			
<p>KOMPETENZEN</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Texte orthografisch und grammatisch korrekt, fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch angemessen verfassen • eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen • den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen • Verständnisschwierigkeiten identifizieren und sie zum Anlass eines textnahen Lesens nehmen 			
INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe • Textsorten • Wiedergabeformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe z.B. einer Dramenszene nach Textkonventionen verfassen • (tabellarisches) Handlungsverlaufsschema erstellen • Basisinformationen über literarische Gattungen einholen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität 	

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Einführungsphase 1. Halbjahr: Literarische Themen im Wandel

Thema: „Der Mensch ist alles durch Übung.“ (Pestalozzi) – Propädeutik im Deutschunterricht der SEK II

Kompetenzbereich: Schreiben

Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen

Integrierte Fächer: themenabhängig

KOMPETENZEN

- auf konstruktive Weise eigenes und fremdes Gesprächsverhalten beobachten, reflektieren und besprechen
- nach Geboten der Fairness kommunizieren und Strategien unfairer Kommunikation erkennen
- Diskussionen, Debatten und Präsentationen selbstständig moderieren
- anspruchsvolle Fachinhalte verständlich referieren, auch durch selbst verfasste Erläuterungen/Erklärungen
- Verständnisschwierigkeiten identifizieren und sie zum Anlass eines textnahen Lesens nehmen
- literarische und pragmatische Texte sinngemäß und der Form entsprechend vortragen
- einzeln und gemeinsam mit anderen argumentierende und erklärende Beiträge präsentieren
- kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern
- umfangreiche Redebeiträge zu komplexen Sachverhalten selbstständig und adressatengerecht präsentieren
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele und Schreibpläne entwickeln
- komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig oder kooperativ strukturieren und dabei auch digitale Werkzeuge einsetzen
- aus selbst recherchierten Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten
- Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren beziehungsweise paraphrasieren
- Texte hinsichtlich inhaltlicher, funktionaler und stilistischer Kriterien ergebnisorientiert und im Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung überarbeiten
- zu einem gegebenen komplexen Sachverhalt eine Untersuchungsfrage formulieren, die Auswahl der Untersuchungsaspekte begründen und den Untersuchungsgang skizzieren
- Schlussfolgerungen aus Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen
- wissenschaftspropädeutische Texte, zum Beispiel Fach- oder Seminararbeiten, planen, strukturieren, verfassen und überarbeiten
- die Qualität von Textinformationen vor dem Hintergrund ihres fachlichen Wissens prüfen und beurteilen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Zitierweise • Literaturrecherche • Entwickeln von Leitfragen • Präsentationen • Hinführung an wissenschaftliche Hausarbeiten (LN) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfrage formulieren • themen- und textorientierte LN-Formen wählen • Einüben LN-spezifischer Anforderungen <p>Siehe u.a. Hinweise zu den LN und Zitierregeln auf der Homepage des DG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • interessenorientierte Differenzierung nach den vier angebotenen Formen des LN; dementsprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch den LN, der im Zusammenhang mit den Themen „Ein literarisches Thema untersuchen (z.B. <i>Anpassung und Widerstand</i>)“ oder

		<p>werden durch die SuS LN-spezifische Kompetenzen erworben</p>	<p>„Kennzeichen einer Epoche – z.B. <i>Die Aufklärung</i>“ erstellt wird.</p>
--	--	---	---

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Einführungsphase 1. Halbjahr: Literarische Themen im Wandel

Thema: Ein literarisches Thema untersuchen (z. B. <i>Anpassung und Widerstand</i>) Kompetenzbereich: Schreiben Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen Integrierte Fächer: Geschichte			
KOMPETENZEN			
<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen • eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbezogen werden, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen • relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können, vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen • ggf. Theaterinszenierungen sachgerecht analysieren • ggf. Theaterinszenierungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen • ggf. Textvorlagen szenisch umsetzen 			
INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Prosaformen: z.B. Roman, Erzählung • Erzählverhalten • Zeitgestaltung (z.B. Vorausdeutungen, Rückblenden, Erzählzeit) • Komposition (z.B. Erzählstränge, Binnen- und Rahmenhandlung) • Bildlichkeit (z.B. Metapher, Symbolik) • Merkmale des Stils (z.B. Wortwahl, Satzbau) • zentrale rhetorische Figuren • elementare inhaltliche und figurative Analyse <p>-----</p> <p>Dramatische Texte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Texten unterschiedlichen Erzählverhaltens (auktorial, personal; ich) • Produktion von Texten unterschiedlichen Erzählverhaltens • Gedichtanalyse verfassen • intertextuelle Bezüge herausarbeiten <p>Siehe z.B. EinFach Deutsch-Materialien „Eine Szene analysieren – Tipps und Techniken“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität • Verständnishilfen • unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit: Interpretation eines literarischen Textes <u>oder</u> Analyse eines pragmatischen Textes (beide Aufgabenarten müssen in E als Klassenarbeiten abgeprüft werden; vgl. S. 6f.) • ggf. LN

- Detailanalyse (z. B. äußerer/innerer Aufbau, Figurengestaltung und -rede, Gesprächsanalyse)
- Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung (z. B. Stilmittel, Wortwahl, Satzbau)

Lyrische Texte:

- äußerer Aufbau (z.B. Metrum)
- innerer Aufbau (inhaltliche Struktur)
- Bildlichkeit (s.o.)
- sprachliche Gestaltung (z.B. Wortwahl, Wortfelder, Satzarten, Stilfiguren)

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt

Einführungsphase 2. Halbjahr: Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung

Thema: Kennzeichen einer Epoche – z.B. *Die Aufklärung*

Kompetenzbereich: Lesen

Integrierte Kompetenzbereiche: Schreiben, Sprechen und Zuhören

Integrierte Fächer: Geschichte; themenabhängig: Kunst, Musik, Religion

KOMPETENZEN

- Inhalt, Aufbau und Texte orthografisch und grammatisch korrekt, fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch angemessen verfassen
- Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig fachgerecht beschreiben
- Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren
- eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele entwickeln und diese für die Textrezeption nutzen
- Kontextwissen heranziehen, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden
- sich in der Anschlusskommunikation über das eigene und fremde Textverstehen austauschen
- relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können, vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen
- das Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturepochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart stützen [in Ansätzen, Vertiefung in Q1 und Q2]
- Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung lit. Werke einbeziehen
- vielschichtige, voraussetzungsreiche Sachtexte für den eigenen Erkenntnisprozess nutzen, darunter auch wissenschaftsnahe und berufsbezogene Fachtexte aus unterschiedlichen Domänen; Gehalt, Kontext und Wirkungsabsicht pragmatischer Texte erschließen, analysieren und beurteilen
- die Funktionen eines pragmatischen Textes bestimmen und dessen mögliche Wirkungsabsichten beurteilen
- die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren
- den inhaltlichen Zusammenhang voraussetzungsreicher Texte sichern und diese Texte terminologisch präzise und sachgerecht zusammenfassen
- ein umfassendes, Textfunktionen, Situationen und Adressaten beachtendes Textverständnis formulieren
- die in pragmatischen Texten enthaltenen sprachlichen Handlungen ermitteln
- die sprachlich-stilistische Gestaltung eines pragmatischen Textes fachgerecht beschreiben und deren Wirkungsweise erläutern
- Elemente der Textgestaltung einschließlich nichtsprachlicher Bestandteile in ihrer Funktion analysieren
- zielgerichtet Zusammenhänge zu weiteren bekannten Texten herstellen und hierfür passende Wissensbestände aktivieren
- themengleiche Texte methodisch fachgerecht vergleichen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
• zentrale, epochentypische literarische Texte unterschiedlicher	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen einer strukturierten Inhaltsangabe • Analyse von Sachtexten 	• Themen- und Textkomplexität	• Klassenarbeit: Interpretation eines

<p>Gattung (s. E.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche domänenspezifische Sachtexte (z.B. literaturtheoretische und sprach- und medientheoretische Texte, fachwissenschaftliche Artikel) • Textfunktionen und Wirkabsichten (z.B. informierend, erklärend) • Textstrategie: Gedankenführung, Argumentationsstruktur, Informationsgehalt • sprachliche Strategien (z. B. Adressatenbezug, Leserlenkung) • sprachliche Besonderheiten erfassen (Fachsprache, Wissenschaftssprache) • sprachlich-rhetorische Mittel • Vergleichsaspekte (z. B. Wortschatz, Syntax, Argumentationsstruktur) 	<ul style="list-style-type: none"> • epochale Informationen über Epochen einholen <p>Siehe z.B. Online-Ressource http://www.literaturwissenschaft-online.uni-kiel.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnishilfen • unterschiedliche Sozialformen 	<p>literarischen Textes <u>oder</u> Analyse eines pragmatischen Textes (beide Aufgabenarten müssen als Klassenarbeiten in E abgeprüft werden; vgl. S. 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. LN
---	--	--	--

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt Qualifikationsphase 1. Jahr, 1. Halbjahr: Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Thema: Freiheit und Pflicht – Friedrich Schiller: Maria Stuart (Themenkorridor)

Kompetenzbereich: Schreiben

Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen

Integrierte Fächer: Philosophie, Englisch

KOMPETENZEN

- die Stadien ihrer Schreibprozesse und Kompetenzentwicklung dokumentieren und reflektieren
- eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen
- bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge, auch in ihrer Relevanz für die Arbeitswelt, verdeutlichen
- Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen
- Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen
- diachrone und synchrone Zusammenhänge zwischen literarischen Texten ermitteln und Bezüge zu weiteren Kontexten herstellen
- in die Erörterung der in literarischen Werken enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen geistes-, kultur- und sozialgeschichtliche Entwicklungen einbeziehen
- die in literarischen Werken enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen kritisch zu eigenen Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepten in Beziehung setzen
- literarische Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen
- literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen
- den besonderen poetischen Anspruch und die ästhetische Qualität literarischer Texte vor dem Hintergrund der Kenntnisse in den Bereichen Poetologie und Ästhetik erläutern
- Theaterinszenierungen sachgerecht analysieren
- Theaterinszenierungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen
- kreativ Texte im Sinne literarischen Probehandelns gestalten
- sich bei der Rezeption von Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen
- die ästhetische Qualität von Theaterinszenierungen beurteilen, auch vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und historischen Dimension
- Literaturverfilmungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
• unterschiedliche dramatische Formen	• Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Aspekte	• Themen- und Textkomplexität	• Klassenarbeit: Erörterung eines

<ul style="list-style-type: none"> • Bauformen • Detailanalyse • Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung • Intertextualität • poetologische und ästhetische Kenntnisse • alternative Lesarten und Interpretationen, Mehrdeutigkeiten wahrnehmen • erweiterte Deutungsansätze • Aktualisierung, Lebensweltbezug; persönliche Bewertung • historische Kontextualisierung des Textverstehens: Produktion, Rezeption und Wertung • Analyse einer Theaterinszenierung • szenische Darstellung, Gestaltung, Interpretation • Theaterinszenierungen erleben, untersuchen, reflektieren und beurteilen • Untersuchung literarischer Motive, Stoffe und Strömungen in unterschiedlichen literaturgeschichtlichen Kontexten • Literaturverfilmungen als freie Textinterpretation 	<p>analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Deutungsthese entwickeln und am Text belegen und erläutern • unter Berücksichtigung dramentheoretischer, epochenspezifischer und biografischer Ansätze ein Textverständnis entwickeln • Themen, Stoffe oder Motive und Strukturen vergleichen (z.B. Freiheit, Macht, Notwendigkeit) • verschiedene Interpretationen vergleichen • Dramentext und Inszenierungstext vergleichen • Texte unter Einbezug geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Aspekte deuten • Geschmacksurteil und ästhetische Beurteilung unterscheiden • Rollenspiel oder Dramenszene gestalten • Rezensionen analysieren, beurteilen und verfassen <p>Siehe z.B. TTS: B3 – Kap. 3.1 bis 3.3.2, S. 213-246.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnishilfen • unterschiedliche Sozialformen 	<p>pragmatischen Textes <u>oder</u> Erörterung eines literarischen Textes (beide Aufgabenarten müssen als Klassenarbeiten in Q1 abgeprüft werden; vgl. S. 13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. LN
---	--	--	---

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 1. Jahr, 1. Halbjahr: Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Thema: „Krise und Erneuerung des Erzählens“ – Die Welt um 1900 Kompetenzbereich: Schreiben Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen Integrierte Fächer: Geschichte, Philosophie, Religion, Kunst			
KOMPETENZEN			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbezogen werden, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen • das Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturepochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart stützen • Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung literarischer Werke einbeziehen • kreativ Texte im Sinne literarischen Probehandelns gestalten • Literaturverfilmungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen 			
INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftliche Situation um die Jahrhundertwende • literarische Strömungen • erzählerische Neuerungen wie Montagetechniken, erlebte Rede, innerer Monolog, Multiperspektivität, Verzicht auf kontinuierliche Handlung und/oder Helden, fragile Helden • textnahe Lektüre, textbezogene Deutung und intersubjektive Überprüfung • erweiterter Deutungsansatz, gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse; Epochenbegriff 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Charakterisierung schreiben • eine Bildbeschreibung verfassen • einen Vortrag halten • Thesen diskutieren • kriterienorientiert bewerten und beurteilen • Textanalysen verfassen • Texte vergleichen • unterschiedliche Textsorten verfassen (z.B. einen Leserbrief schreiben) • eine Deutungsthese entwickeln und überprüfen • Textformen und Epochen unterscheiden <p>Siehe z.B. EinFach Deutsch-Materialien „Literatur und Sprache um 1900“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität • Verständnishilfen • unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. LN

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 1. Jahr, 1. Halbjahr: Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Thema: „Was ist der Mensch?“ – Die Manifestation des sich wandelnden Menschenbildes in der Vielfalt lyrischen Sprechens
Kompetenzbereich: Schreiben
Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen
Integrierte Fächer: Geschichte, Musik

KOMPETENZEN

- eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbezogen werden, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen
- das Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturepochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart stützen
- Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung literarischer Werke einbeziehen
- die besondere ästhetische Qualität eines literarischen Produktes aufgrund eines breit angelegten literarischen Vorwissens erfassen und ihre Befunde in das Textverständnis einbeziehen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lebenskonzepte • Ursachen für Lebenskrisen und Identitätsprobleme • Wandel des Menschenbildes in verschiedenen Epochen • sprachliche Mittel/Gestaltung • Motive • unterschiedliche Gedichtformen • Sprechsituation • Aufbau • Bildlichkeit (Metapher, Personifikation, Symbol) • Gedichtvergleich • textnahe Lektüre, textbezogene Deutung und intersubjektive Überprüfung • erweiterter Deutungsansatz, gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Texte vergleichen • Schaubilder erstellen • Menschenbilder vergleichend analysieren • Motive erschließen • Zusammenhänge erläutern • lyrische Texte interpretieren • kriterienorientiert eigene Gedichte verfassen • Gedichte lesend vortragen, illustrieren und/oder szenisch vortragen • kriterienorientiert bewerten und beurteilen <p>Siehe z.B. EinFach Deutsch-Materialien „Literatur und Sprache um 1900“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität • Verständnishilfen • unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. LN

- Kontextualisierung durch Sekundärtexte

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 1. Jahr, 2. Halbjahr: Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit

Thema: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ (Ludwig Wittgenstein) – Sprache, Denken, Wirklichkeit

Kompetenzbereich: Schreiben

Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen

Integrierte Fächer: Philosophie, Geschichte, Kunst

KOMPETENZEN

- die in argumentativen Texten enthaltenen Argumentationsstrukturen theoriegestützt analysieren
- ein grundlegendes Verständnis der kognitiven und kommunikativen Funktion von Sprache formulieren
- sprachliche Äußerungen kriterienorientiert analysieren und Einsichten in der Auseinandersetzung mit Texten und Sachverhalten dokumentieren
- sprachphilosophische Positionen zur Analyse von Sprache und Kommunikation heranziehen
- sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens und semantischer Kategorien erläutern
- in geeignetem Nutzungszusammenhängen mit grammatischen und semantischen Kategorien argumentieren
- Strukturen und Funktionen von Sprachvarietäten beschreiben
- Bedingungen gelingender Kommunikation analysieren, auch auf der Basis theoretischer Modelle
- verbale, paraverbale und nonverbale Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kommunikativen Zusammenhängen analysieren, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit bewerten
- verbale, paraverbale und nonverbale Signale für Macht- und Dominanzverhältnisse identifizieren
- sprachliche Handlungen kriterienorientiert in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen bewerten
- sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen theoriegestützt beschreiben
- Auswirkungen von Sprachenvielfalt und der Mehrsprachigkeit analysieren
- auf der Grundlage sprachkritischer Texte Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und bewerten
- Phänomene des Sprachwandels und des Spracherwerbs theoriegestützt beschreiben
- persuasive und manipulative Strategien in öffentlichen Bereichen analysieren

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Zeichen- und Kommunikationssystem • Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit • semantische, syntaktische, morphologische Strukturen und ihre Funktionen • innere Mehrsprachigkeit, „Sprachen in der Sprache“ • Kommunikationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • längere, komplexe Sachtexte analysieren • epische und lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren • Zeichenmodelle erläutern • Texte zur Beziehung von Sprache, Denken, Wirklichkeit vergleichen • verschiedene Sprachebenen unterscheiden; sprachliche Strukturen und Bedeutungen erläutern • Sprachvarietäten untersuchen • Kommunikationsmodelle kennen und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität • Verständnishilfen • unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit: Erörterung eines pragmatischen Textes <u>oder</u> Erörterung eines literarischen Textes (beide Aufgabenarten müssen als Klassenarbeiten in Q1 abgeprüft werden; vgl. S. 9)

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsprobleme • Metakommunikation • Analyse von realen und fiktiven Gesprächen • synchrone Aspekte von Sprachenvielfalt • Sprachskepsis und Sprachkritik; Sprache als Thema der Lyrik • Sprachwandel • Erst- und Zweitsprachenerwerb; Fremdsprachenerwerb • Sprache in Politik und Medien; Rhetorik • Gedankenführung • Argumentationsstruktur • Informationsgehalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründe für gestörte und gelingende Kommunikation reflektieren • Möglichkeiten und Grenzen von Metakommunikation aufzeigen • sprachliches Handeln im Alltag und in Literatur kommunikationstheoretisch analysieren • sprachliche Varietäten in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung untersuchen • Umgang mit Sprache, Sprachgebrauch und Sprachnormierung im Alltag und in der Lyrik reflektieren • Erscheinungen des Wandels der deutschen Sprache unter Berücksichtigung historischer und aktueller Ereignisse erklären • Zusammenhänge zwischen Sprachentwicklung und Sprachgebrauch erklären • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung analysieren • Argumentationsstrukturen analysieren • die sprachlich-stilistische Gestaltung reflektieren • manipulative Strategien analysieren <p>Siehe z.B. TTS: A6/A7 – Kap. 6.1 bis 7.2 (S. 125-155), B6 bis B9 – Kap. 6.1 bis 9.2 (S. 295-368), EinFach Deutsch-Materialien „Sprachursprung – Sprachskepsis – Sprachwandel“ und EinFach Deutsch-Materialien „Literatur und Sprache um 1900“ (Baustein 4).</p>		<ul style="list-style-type: none"> • ggf. LN
--	--	--	---

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 1. Jahr, 2. Halbjahr: Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit

<p>Thema: „Dichter und Denker“ – Produktiver Umgang mit Lyrik Kompetenzbereich: Schreiben Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen Integrierte Fächer: Kunst, Musik</p>			
<p>KOMPETENZEN</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • kreativ Texte im Sinne literarischen Probehandelns gestalten und beurteilen • nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten • eigene Hörtexte, Filme oder andere audiovisuelle Präsentationsformen erstellen oder Textvorlagen szenisch umsetzen 			
INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Textproduktion/Kreatives Schreiben • Visualisierung, Vertonung • Poetry Slam 	<ul style="list-style-type: none"> • einen lyrischen Text (z.B. szenisch) vortragen • einen epischen Text zu einem lyrischen Text verdichten • ein Gegengedicht bzw. Parallelgedicht verfassen • einen lyrischen Slam-Text verfassen und vortragen • Projektarbeit planen und durchführen • filmsprachliche Mittel praktisch erproben • ein Gedicht verfilmen • eine mediengestützte Präsentation gestalten • Vorträge bewerten und beurteilen <p>Siehe z.B. EinFach Deutsch-Materialien „Literatur und Sprache um 1900“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität • unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. LN

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 2. Jahr, 1. Halbjahr: Die lit. Moderne zw. Tradition und Postmoderne

Thema: „Auf der Suche nach der eigenen Identität“: Adoleszenzgeschichten seit 1900, Romane und Erzählungen (Themenkorridor)
Kompetenzbereich: Schreiben
Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen
Integrierte Fächer: Geschichte

KOMPETENZEN

- Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen
- diachrone und synchrone Zusammenhänge zwischen literarischen Texten ermitteln und Bezüge zu weiteren Kontexten herstellen
- in die Erörterung die in literarischen Werken enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen einbeziehen
- die in literarischen Werken enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen kritisch zu eigenen Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepten in Beziehung setzen
- literarische Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen
- literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Interpretationen • Kontextbezogene Deutungsansätze • Bewertungsverfahren • Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretationen vergleichen • Mehrdeutigkeiten wahrnehmen • verschiedene Deutungsansätze erarbeiten • Geschmacksurteil und ästhetische Qualität unterscheiden • kriterienorientiertes Bewerten und Beurteilen • über literarische Texte diskutieren • literarische Erörterung kriteriengeleitet verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität, z. B. auf die Vielfalt der Deutungsansätze verweisen • Verständnishilfen und unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit: Erörterung eines literarischen Textes

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 2. Jahr, 1. Halbjahr: Die lit. Moderne zw. Tradition und Postmoderne

Thema: „Die Welt ist vielfältig!“ – Nutzung verschiedener Materialien zur Textverfassung

Kompetenzbereich: Schreiben

Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Lesen

Integrierte Fächer: Geschichte, Erdkunde, WiPo, Sporttheorie

KOMPETENZEN

- themengleiche Texte und Grafiken methodisch fachgerecht vergleichen
- sich mittels pragmatischer Texte mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen
- zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentationen reflektieren
- in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben
- Rückschlüsse aus der medialen Präsentation und Verbreitungsform eines Textes ziehen
- Geltungsansprüche von Texten reflektieren und das Ergebnis in das Textverstehen einbeziehen
- die Qualität von Textinformationen vor dem Hintergrund ihres fachlichen Wissens prüfen und beurteilen
- ihr Fach- und Weltwissen flexibel einsetzen, um das Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen
- sich in der Anschlusskommunikation über das eigene und fremde Textverstehen austauschen
- beim Lesen ihr fachliches Wissen selbstständig zur Erschließung und Nutzung anspruchsvoller Texte heranziehen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Textvergleich verschiedener Textsorten • gestaltendes Schreiben • journalistische Textformen • Sprachwandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung unterschiedlicher Materialien (z.B. TTS-Arbeitsheft) • Mehrdeutigkeiten wahrnehmen • informierende Texte verfassen • Reflexion des Zusammenhangs/Unterschieds von/zwischen Realität, Konstruktion und Wahrnehmung • kriterienorientiertes Bewerten und Beurteilen • über ausgewählte Themen diskutieren • Sprachgebrauch im Wandel z.B. der sich verändernden Mediennutzung, in einer globalisierten Welt: Muttersprache vs. Verständigungssprache; Redestrategien, Wirkung rhetorischer Mittel, Kommunikation in einer zunehmend fragmentierten, unverständlicher werdenden Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität, z. B. auf die Vielfalt der Deutungsansätze verweisen • Verständnishilfen und unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden/argumentierenden Textes

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 2. Jahr, 2. Halbjahr: Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur

Thema: „Warum noch Lesen? – Bücherwelten in der Diversifikation“ – Literatur in der Medienkonkurrenz

Kompetenzbereich: Lesen

Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Schreiben

Integrierte Fächer: Kunst, Musik, Darstellendes Spiel, Philosophie

KOMPETENZEN

- literarische Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen
- literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen
- die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form analysieren, ihre Wirkung erläutern und die ästhetische Qualität beurteilen; sich fachgerecht mit exemplarischen, Hörtexten und Filmen auseinandersetzen
- Hörtexte und Filme sachgerecht analysieren
- sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten und Filmen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen
- die ästhetische Qualität von Hörtexten oder Filmen beurteilen, auch vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und historischen Dimension
- sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Literaturkritik: Literarische Werturteile • Formen der Kritik: Rezensionstypen • Sprache- und Medienkompetenz • Medientheorien • Sprachkritik 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertmaßstäbe zur Begründung von Qualität heranziehen/entwickeln (implizite/explicite Kritik, formale, inhaltliche, relationale, wirkungsbezogene und gesellschaftliche Wertmaßstäbe) • Wertewandel • Aktualität und Vergessen • Unterscheidung/Funktion von nonverbaler und verbaler Kritik • Exemplarische Analyse von literaturkritischen Texten • Medienkritik z.B. Mediennutzung und Freizeitverhalten, Probleme durch Medien • Intermedialität. Beziehungen zwischen verschiedenen Medien • Kriterien für ästhetische Wertung erarbeiten z.B. Innovation, Mehrdeutigkeit, Relevanz • Rezensionen analysieren, verfassen, vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität, Textsorten, Musteranalysen • Verständnishilfen und unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeiträge in mündlicher und schriftlicher Form, z.B. eigene ausschnittshafte Umsetzung medialer Vorgaben

Schulinternes Fachcurriculum (Deutsch) des Detlefsengymnasiums Glückstadt
Qualifikationsphase 2. Jahr, 2. Halbjahr: Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur

Thema: „Literatur und Film - Literaturverfilmung“ – Literatur in der Medienkonkurrenz

Kompetenzbereich: Lesen

Integrierte Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Schreiben

Integrierte Fächer: Kunst, Musik, Darstellendes Spiel, Philosophie

KOMPETENZEN

- literarische Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen
- literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen
- die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form analysieren, ihre Wirkung erläutern und die ästhetische Qualität beurteilen; sich fachgerecht mit exemplarischen, Hörtexten und Filmen auseinandersetzen
- Hörtexte und Filme sachgerecht analysieren
- sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten und Filmen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen
- die ästhetische Qualität von Hörtexten oder Filmen beurteilen, auch vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und historischen Dimension
- sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen

INHALTE	METHODEN/AUFGABEN	DIFFERENZIERUNG	LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Literaturverfilmung • Massenmedien • Literatur- und Filmkritik • Filmische Intertextualität: erzählte Zeit vs. Erzählzeit (High Noon, Lola rennt, L.A. Crash, Night on Earth, Citizen Kane, Tatsächlich ... Liebe, Pulp Fiction etc.) • Filmtheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich verschiedener medialer Gestaltungen • Vergleich und Bewertung von Filmsprache und lit. Vorlage • Figuren und Charaktere, Elemente der Filmsprache, Leitmotive (z. B. TTS, 2. Auflage, S. 432ff., 2009 S. 158ff.) • Zeitstruktur und Zuschauerlenkung, Erzähler und Figurenperspektive untersuchen, multiperspektivisches Erzählen • Medienkritik und Mediensozialisation • Kriterien für ästhetische Wertung erarbeiten, z. B. Innovation, Mehrdeutigkeit, Relevanz • Methoden der Filmanalyse nutzen z.B. Sequenzplan und Einstellungsmodell, Figurenkonzeption, Zeitgestaltung etc. • Filmische Adaptionen analysieren und (Film)-Rezensionen analysieren, verfassen, vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Textkomplexität, Textsorten, Musteranalysen • Verständnishilfen und unterschiedliche Sozialformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeiträge in mündlicher und schriftlicher Form, z.B. eigene ausschnittshafte Umsetzung medialer Vorgaben